

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Winterlandschaft bei Meldorf

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Winterlandschaft bei Meldorf.

und was sich von Menschen fand, wurde niedergehauen. Aber inzwischen war eine böse Aenderung eingetreten, das Wetter war plötzlich milde geworden, der Wind flog über das Land, und der Schnee schmolz und das Eis verging. Es wurde dem Junker Elens unheimlich zu Muth und er rieth zum Umkehren, allein „König Hans“ meinte, „die Garde müsse ihren Sold verdienen“, und da brach man wieder auf, Heide zu:

»Dat Weder was nich klar, de Weg was ok schmal,  
De Graven weren vull Water.  
Nochten tog de Garde wider fort  
Mit einem trotzigem Mode.«

Bei Hemmingstede war noch von der alten Zeit her ein Wall, den hatten die Ditmarschen ausgebeffert und durch ein Pfahlwerk verstärkt und eine kleine Schaar von dritthalbhundert Mann mit ein paar Kanonen hineingelegt. Der Hauptmann hieß Wolf Isbrand, und das Banner trug eine reine Jungfrau, das war die Else von Hohenwörden. Gegen die Schanze zog die Garde mit dem Feldgeschrei: „Wahr di, Buer, de Garr' de kummt!“ heran, mühselig auf dem grundlosen Wege zwischen den tiefen Gräben. Und erst, als sie schon ganz nahe war, da donnerten die Kanonen in ihre dicht auf einander gedrängten Haufen und die Kugeln richteten eine furchtbare Verheerung an. Sie drängten zurück, sie warfen die Spieße über die Gräben als Nothbrücken, daß sie nur Luft und Raum bekämen auf dem weiteren Gefilde. Aber inzwischen hatten die Ditmarschen die Deichschleusen geöffnet und der Nordwest jagte die Flut in das Land, die Gräben wurden voll und liefen über, das ganze Feld wurde zum See, und jetzt brach die Schaar aus der Schanze hervor und warf sich auf die Garde mit dem Rufe: „Wahr di, Garr', de Buer de kummt!“ in vernichtender Gewalt. Ein „Landsmann“ — ein anderes Lied nennt ihn den „großen Reimer von Wimerstede, mit seinen langen krusen gelen Oaren“ — sprang auf den Junker Elens ein und stieß so gewaltig, daß die Speerspitze sich umbog und zur „Krumhale“ geworden, schwer im Panzer hängen blieb. Ein anderer kam zu Hülfe, denn sie wollten den Speer wieder haben, und der Junker war stark. Und sie ließen nicht ab und zogen ihn endlich mit Sattel und Roß in den tiefen Graben hinein.